

Freiwilliges 10. Schuljahr und Berufsmittelschule. An den Primarschulen betrug der Frauenanteil sogar 77 %.¹⁸ Im Jahr 1986 waren die Lehrerinnen an den Primarschulen mit einem Anteil von 47 % noch in der Minderheit gewesen.¹⁹ Das Bildungswesen ist weiblich geworden.

2.2 Veränderungen der Wirtschaft

Gesellschaft und Wirtschaft beeinflussen sich wechselseitig. Die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften und der hohe Ausländeranteil in Liechtenstein hängen ebenso zusammen wie die verbesserte Ausbildung der Frauen und ihre stärkere Stellung auf dem Arbeitsmarkt. Damit sind Wirtschaftswachstum und sich verändernde Wirtschaftsstrukturen auch für die gesellschaftliche Entwicklung relevant.

Wirtschaftswachstum

Wie rasch ist die liechtensteinische Volkswirtschaft in den letzten Jahrzehnten gewachsen? Wie stark sind die Erwerbseinkommen gestiegen? Wie hat sich die Anzahl der Beschäftigten verändert?

Gemäss einer Schätzung des St. Galler Zentrums für Zukunftsforschung belief sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der liechtensteinischen Volkswirtschaft 1986 auf CHF 1402 Mio.²⁰ Das BIP ist ein Mass für die während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen nach Abzug der im Produktionsprozess verbrauchten Güter. Für 2008 weist die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins ein Bruttoinlandsprodukt von CHF 5495 Mio. auf.²¹ Dies ergibt ein jährliches nominales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 6,4 %.

Die ausbezahlten Erwerbseinkommen der AHV-versicherten Beschäftigten in Liechtenstein erhöhten sich im selben Zeitraum von CHF 810 Mio. auf CHF 2610 Mio.²² Die Erwerbseinkommen sind damit nominal um 5,5 % pro Jahr gewachsen, d. h. etwas weniger stark als

18 Amt für Statistik, Bildungsstatistik 2009, S. 34.

19 Amt für Volkswirtschaft, Statistisches Jahrbuch 1991, S. 293.

20 Amt für Statistik, Statistisches Jahrbuch 2010, S. 138.

21 Amt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2008, S. 16.

22 Amt für Statistik, Statistisches Jahrbuch 2010, S. 121.